

# Das Wunder von Großräschen

Am 22. März 1945 sah ich in Großräschen, einer Kleinstadt in der Niederlausitz, von einer Waldlichtung aus, wie zwei kleine sehr schnell fliegende Flugzeuge einen Schwarm mit viermotorigen Flugzeugen angriffen. Aus einem kam danach schwarzer Qualm, es scherte aus dem Verband aus und zog in großer Spirale dem Erdboden entgegen. Höchstens 200 m von mir entfernt stürzte es auf ein zweigeschossiges Wohnhaus und explodierte etwa 20 Minuten nach dem Aufprall, wodurch 9 der 10 Flieger und 13 deutsche Zivilisten getötet und viele weitere verwundet wurden, darunter auch ich. Das der Heckschütze des Flugzeuges mit dem Fallschirm hatte abspringen können, erfuhr man erst viele Jahre später durch die Nachforschungen von Peter Gajda, die er nach dem Mauerfall aufnahm, denn während der DDR-Zeit lag ein Mantel des Schweigens über dem Ereignis.

Durch viele glückliche Fügungen erfuhr man nun, dass die kleinen Flugzeuge deutsche Me 262 Düsenjäger gewesen waren, die ersten ihrer Art überhaupt, und die Bombenflugzeuge US-amerikanische B 17 Langstreckenbomber.

davon, deren Entwicklung lange vorher begonnen haben musste, denn Vorbilder dafür gab es nicht. Auf deutscher Seite war mit der viermotorigen FW 200 ein rein ziviles Langstreckenflugzeug vorhanden, das für einen Kampfeinsatz jedoch nicht geeignet war.

In die Nachforschungen Peter Gajdas wurde wiederum durch glückliche Fügung Eva-Maria Wessell eingebunden, die in Großräschen geboren ist, aber in Kalifornien lebt.

Dadurch erfuhr man Namen und Wohnsitz des überlebenden Fliegers.

John Bryner besuchte 2001 zum ersten Mal Großräschen und war vom freundlichen Empfang so angetan, dass er 2002 wiederkam. Dabei trafen wir uns, denn genau zu dem Zeitpunkt befanden sich meine Frau und ich zum Klassentreffen in unserer Geburtsheimat. Es entstand der Gedanke, vor Ort ein Mahnmal für die Opfer beider Seiten zu errichten. Auf den Tag genau nach 60 Jahren wurde es feierlich eingeweiht.

Dabei beantwortete die Pastorin der evangelischen Kirchengemeinde die Frage ‚Wann ist der Krieg vorbei‘ in Form einer Meditation.



Diese und weitere Typen waren reine Angriffswaffensysteme, zur Verteidigung nicht geeignet. Amerikaner und Briten verfügten nach Kriegsbeginn über eine große Anzahl

## **Meditation zur Gedenksteinenthüllung**

Dorothee Lange-Seifert

Evangelische Pfarrerin



### **Wann ist der Krieg vorbei? Wann ist ein Krieg beendet?**

- Wenn Waffenruhe verkündet wurde? – Oder wenn die letzten Waffen schweigen?
- Wenn Friedensverträge ratifiziert werden? – Oder wenn alle sie einhalten?
- Wenn Schuld eindeutig festgestellt wird? – Oder wenn Schuld eingestanden wird?

### **Wann ist der Krieg vorbei? Wann ist ein Krieg beendet?**

Der Zweite Weltkrieg ist in Großräschen noch lange nicht vorbei. Das habe ich vor zwei Jahren begriffen, als hier in Großräschen – im Februar 2003 – eine Frau an den traumatischen Erlebnissen ihrer Kindheit starb. Der Zusammenhang war eindeutig und direkt. 60 Jahre lang hat sie versucht, zu vergessen. 60 Jahre lang hat sie verzweifelt zugeschüttet, was ihr angetan wurde. 60 Jahre lang froh ihre Seele, 60 Jahre haderte sie mit Gott, nachdem sie die Mutter, die geliebte kleine Schwester und den gerade heimgekehrten Vater auf grausamste Weise verloren hatte. – Für Renate W. dauerte der Krieg nicht 6 Jahre, sondern 66 Jahre.

Das möchte ich so manchem Politiker heute ins Stammbuch schreiben!

Als ihre Seele endlich den Frieden fand durch die Zuwendung eines liebenden und geliebten Menschen, hat ihr Körper gekündigt, – zerstört durch Alkohol und Tabletten. Das Schicksal von Renate W. war besonders tragisch, aber an den Folgen des Zweiten Weltkrieges leiden heute noch viele Menschen in dieser Stadt.

Manche haben in meinen Trauerreden ein Denkmal aus Papier.

Wie viele Menschen mögen es weltweit sein, die noch immer am Zweiten Weltkrieg leiden?

Und wie viele Menschen wurden seitdem von Kriegen betroffen?

### **Wann ist der Krieg vorbei? Wann ist ein Krieg beendet?**

- Wenn Menschen trotz und wegen aller Schmerzen ihre Geschichte aufarbeiten.
- Wenn jemand fragt: „Und was wurde aus den anderen?“
- Wenn diese Aufarbeitung nach vielen Mühen gelingt und Frieden im Herzen einkehrt.
- Wenn nicht vergessen, sondern wirklich vergeben werden kann.
- Wenn durch Verstehen der jeweiligen Lebenssituation Versöhnung möglich wird.
- Wenn Menschen, die zu Feinden gemacht wurden, Freunde werden.

### **Wann ist der Krieg vorbei? Wann ist ein Krieg beendet?**

Hier und heute erleben wir, dass das nach 60 Jahren möglich ist für Menschen, die daran lange gearbeitet haben!

Hier und heute kann mancher von uns möglicherweise sogar spüren, was Jesus damit meinte:

Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch!

Nicht den Frieden, wie die Welt ihn gibt. Erschreckt nicht! Habt keine Angst! –

So sieht das Reich Gottes aus!

### **Wann ist der Krieg vorbei? Wann ist ein Krieg beendet?**

Für manche Menschen ist der Zweite Welt-



krieg heute endlich und endgültig vorbei!  
 Per Handschlag freundschaftlich besiegelt.  
 Wir wurden zu Zeugen dieses Wunders!  
 Frieden ist manchmal harte Arbeit und will in  
 uns beginnen.  
 Gott bietet uns dazu seine Hilfe an. Gott sei  
 Dank! Amen

Den Piloten des deutschen Düsenjägers,  
 Leutnant Alfred Ambts, hatten wir kurz zuvor  
 ermitteln können. Am Ende der Feierlichkeit  
 stellte ich ihn John Bryner vor, der davon  
 nichts gewusst hatte. Spontan umarmten  
 sich die ehemaligen Kriegsgegner unter Trä-  
 nen und viele Teilnehmer weinten mit.

Aus den USA waren 29 Teilnehmer extra  
 zur Einweihung angereist, davon zwei aus  
 Alaska, deren Reise drei Tage gedauert hatte.

**Wolfgang Pätzold aus Senftenberg schrieb mir damals nach der Einweihung:**

„Nach den spektakulären Versöhnungs-  
 wundern im Zusammenhang mit dem Wie-  
 deraufbau der Frauenkirche in Dresden zeigt  
 uns Das Wunder von Großräschen, dass  
 solches auch abseits der großen Weltbühne  
 unter ganz gewöhnlichen Menschen möglich  
 ist, die einfach ihr Menschsein praktizieren.



Es ist dabei auf garkeinen Fall weniger beein-  
 druckend und ermuntert vielleicht besonders  
 stark zur Nachahmung.“

Dieses Mahnmahl wurde nur mit privaten  
 Mitteln errichtet.

Es soll der gegenseitigen Vergebung und  
 Versöhnung sichtbaren Ausdruck verleihen.

*Wolfgang Lehmann*